

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 4 (2002)
Heft: [1]: Dopingprävention

Rubrik: Dopingbekämpfung heute und morgen?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dopingbekämpfung heute und

«Chancengleichheit auf allen Ebenen»

Die Dopingbekämpfung hat für mich eine grosse moralische und ethische Bedeutung, um die Glaubwürdigkeit im Sport aufrechtzuerhalten. Nur dadurch kann die Chancengleichheit auf allen Ebenen des Sportes garantiert werden. Dabei erwarte ich bei eindeutigem Dopingmissbrauch strikte Konsequenzen für alle beteiligten Personengruppen. «Schlupflöcher» wie an der Tour de France 1998 sind für mich inakzeptabel.

PD Dr. med. Roland Biedert

Leitender Arzt Orthopädie & Sporttraumatologie Bundesamt für Sport, Verbandsarzt Schweiz. Fussballverband und Athletenarzt Weltklasse in Zürich

«Dopingsünder sind Betrüger»

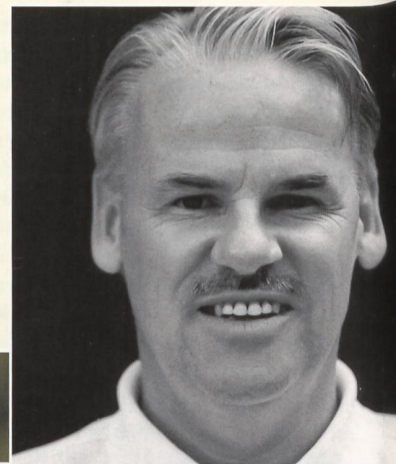
Dopingsünder sind Betrüger – wissentlich oder unwissentlich. Betrüger am Sport, Betrüger am Mitkonkurrenten, Betrüger an der Gesellschaft. Sie sind auf keinen Fall Kranke, die unseres Mitleids bedürfen oder gar Anspruch darauf erheben können. Eine soziale Brücke zur Drogenproblematik schlagen zu wollen, ist deshalb falsch und ohne Sinn.

Eine effiziente Dopingbekämpfung braucht vor allem: für Jugendliche und Erwachsene in Leistungs- und Spitzensport jeder Sportart klare, unmissverständliche Informationen und daraus folgend im Voraus zu akzeptierende Richtlinien und Konsequenzen für allfällige Verfehlungen.

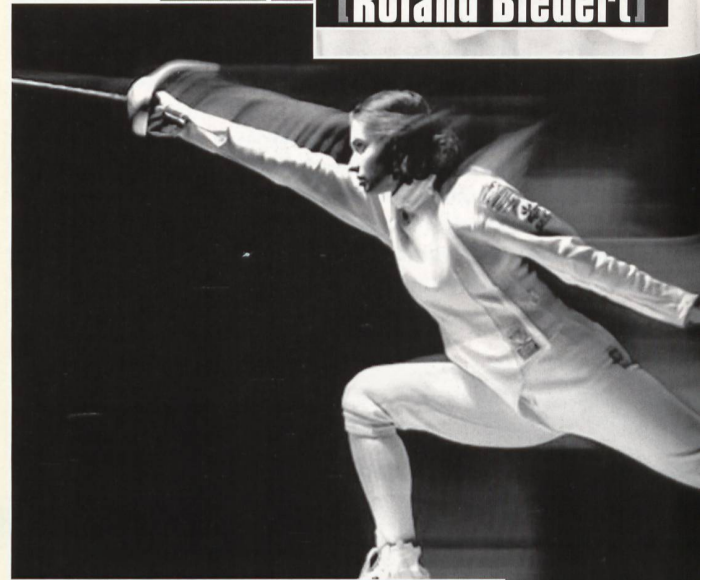
Wirkungsvoll, transparent und Chancengleichheit schaffend ist für mich nur eine Dopingbekämpfung, die Disziplinen übergreifend für gleiches Vergehen adäquate und grundsätzlich harte Strafen vorsieht. Und zwar national wie international. Rückwirkende Sperren oder Sperren, die gezielt in Wettkampfpausen gelegt werden, sind unakzeptabel und eine Bankrotterklärung an jeglichen ethischen Anspruch. Die heutige Dopingsituation und ihre Strafpraxis sind mitunter Grund für die mangelnde Akzeptanz des Spitzensports in unserer Gesellschaft. Leider auch – oder noch immer – in der Schweiz.

Gianna Hablützel-Bürki, Degenfechterin

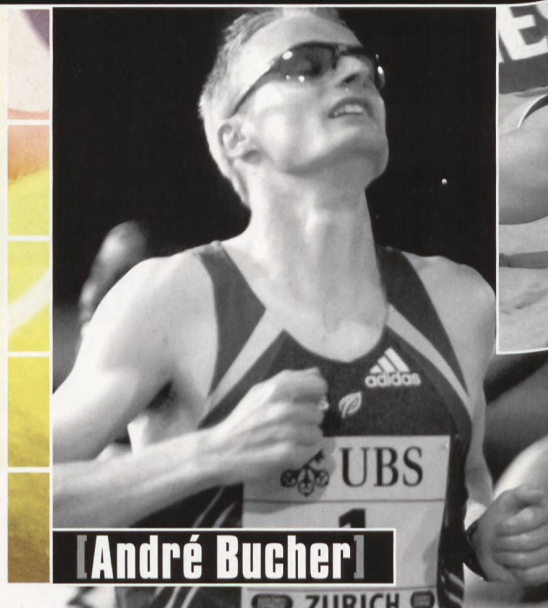
Zweifache Olympia-Silbermedaillengewinnerin Sydney 2000, WM-Silber- und Bronzemedaillengewinnerin 2001



[Roland Biedert]

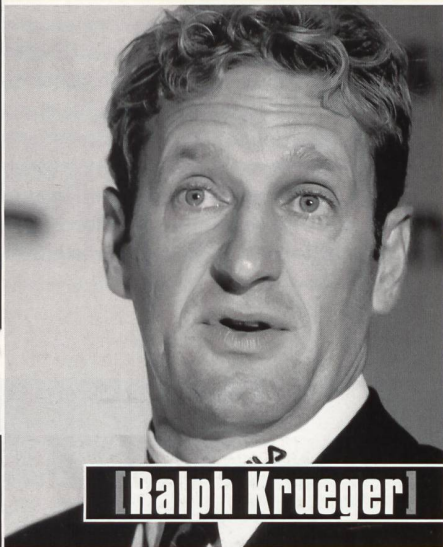


[Gianna Hablützel-Bürki]



[André Bucher]

morgen?



[Ralph Krueger]



[Nicole Schnyder-Benoit]

«Für echten Erfolg gibt es keine Abkürzungen»

Doping im Sport ist eine Abkürzung, mit Doping gibt es keine echten Erfolge! Doping ist nicht ehrlicher Sport. Für einen echten Erfolg gibt es keine Abkürzungen. Ein echter Erfolg ist derjenige, bei dem wir mit unseren eigenen Stärken das eigene Potenzial ausschöpfen, die eigenen Grenzen erfahren. Ich will nur den Erfolg, den wir mit unseren eigenen Leistungen, mit ehrlichem Sport erreicht haben. Nur diese Resultate befriedigen, machen richtig glücklich.

Ralph Krueger

Trainer Eishockey-Nationalmannschaft
(Kabinenspruch für die Nationalmannschaft Eishockey:
No excuses – no regrets)

«Nie die Ethik des Sports missachten»

Als Spitzensportlerin, Turnlehrerin und Bewegungsmensch ist es mir wichtig, Sport in all seinen Varianten zu erleben und zum Erlebnis zu machen. Mit dem eigenen Körper Höchstleistungen zu erbringen und die eigenen Grenzen zu suchen, ist für mich eine grosse Herausforderung. Nie würde ich jedoch die Ethik des Sports missachten oder meine Gesundheit gefährden, indem ich mir durch Doping einen künstlichen Vorteil verschaffen würde. In diesem Sinne begrüsse ich eine wirkungsvolle und nachhaltige Dopingbekämpfung und finde eine eingehende Information äusserst wichtig.

Nicole Schnyder-Benoit, Beachvolleyballerin

Vierfache Beachvolleyball-Schweizermeisterin,
EM-Silbermedaillengewinnerin 2001

«Dopingbekämpfung kann nicht weit genug gehen»

Dopingbekämpfung ist komplex und kann nicht weit genug gehen. Tests führen Vergehen zwar zu Tage, nutzen aber denjenigen, die sauberen Sport betreiben, wenig. Es ist schade, wenn gute Leistungen angezweifelt werden. Daher sind neben Regelwerken und Tests, Prävention und Information enorm wichtig.

André Bucher, Leichtathlet

Schweizerrekordhalter und Weltmeister 2001 über 800m